Königliches Progymnasium in Löbau Wpr.

Ostern 1913.

XXXIX. Jahresbericht

über

das Schuljahr 1912|13

erstattet vom

Direktor Dr. Anton Arendt.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor

Löbau Wpr.
Druck von M. Hoffmanns Buchdruckerei.
1913.

Progr.-Nr. 40.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

№	Lehrfächer		Sexta	Quinta	Quarta	Tertia B	Tertia A	Sekunda	Summe der wöchentlichen Lehrstunden
1.	Religion	a) evangelische	1 +	2	2		2		7
		b) katholische	1 +	2	2		2		7
		c) mosaische	2			2			4
2.	Deutsch		5	4	3	2	2	3	19
3.	Latein		8	8	8	8	8	7	47
4.	Griechisch		—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch		—	—	4	2	2	3	11
6.	Polnisch *)		—	—	—	—	—	—	— **)
7.	Geschichte		—	—	2	2	2	2	8
8.	Erdkunde		2	2	2	1	1	1	9
9.	Mathematik		—	—	2	3	3	4	12
10.	Rechnen		4	4	2	—	—	—	10
11.	Naturkunde		2	2	2	2	—	—	8
12.	Physik		—	—	—	—	2	2	4
13.	Schreiben		2	2	2 ***)				6
14.	Zeichnen		—	2	2	2	2	2 *)	8
15.	Singen		2		2				4
16.	Turnen		3		3		3		9
			31	31	34	35	35	35	191

*) Wahlfrei.

**) Meldungen nicht eingegangen.

***) Nur für die schwachen Schreiber.

2a. Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 1912.

No.	Namen der Lehrer	Klassenleiter	Sekunda	Tertia A	Tertia B	Quarta	Quinta	Sexta	Wöchentliche Stundenzahl
1	Direktor Professor **Hans Timreck**	II B	3 Deutsch 7 Latein		6 Griechisch				16
2	Professor **Georg Langenickel**		6 Griechisch	2 Deutsch 8 Latein			4 Deutsch		20
3	Oberlehrer **Florenz Feussner**	VI	3 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	4 Französ.		5 Deutsch 8 Latein	24
4	Oberlehrer **Fritz Pinnow *)**	IIIB	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturk. 2 Turnen	2 Mathem. 2 Rechnen 2 Naturk	3 Turnen	2 Naturk.	24+5 Turn.
5	Oberlehrer **Ludwig Degener**	III A	2 evangel. Religion 3 Turnen	6 Griechisch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 evangel. Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch	2 evangel. Religion	1 evangel. Religion	22 u. Bibl. + 3 Turn.
6	Kommiss Oberlehrer und kath. Religionslehrer **Josef Ziegenhagen **)**	IV	2 kathol. Religion		2 kathol. Religion	8 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 kathol. Religion 4 Rechnen	1 kathol. Religion	23
7	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Otto Herr**	V	2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Deutsch 8 Latein		8 Latein 2 Erdkunde		23
8	Probekandidat **Friedrich Prediger**	[IIIB]			[6 Griechisch]			[2 Erdkunde]	[8]
9	Schulamtsbewerber **Gotthold Murk**		2 Zeichnen 2 Singen	2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Naturk. 2 Singen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturk.	26
10	Stadtschullehrer **Tobias**		2 mosaische Religion			2 mosaische Religion			4

*) Wurde während der militärischen Uebung vom 5. 6.—3. 7. durch den Seminarkandidaten **Dr. Julian Hoppe** vertreten.
) Von den Sommerferien ab Oberlehrer **Emil Nabakowski.

2 b. Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1912|13.

<table>
<tr><th>No.</th><th>Namen der Lehrer</th><th>Klassen-leiter</th><th>Sekunda</th><th>Tertia A</th><th>Tertia B</th><th>Quarta</th><th>Quinta</th><th>Sexta</th><th>Wöchent-liche Stunden-zahl</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Direktor
Dr. Anton Arendt</td><td>II B</td><td>3 Deutsch
7 Latein</td><td></td><td>6 Griechisch</td><td></td><td></td><td></td><td>16</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Professor
Georg Langenickel</td><td>III A</td><td>6 Griechisch</td><td>2 Deutsch
8 Latein</td><td></td><td></td><td>4 Deutsch</td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Oberlehrer
Florenz Feussner</td><td>VI</td><td>3 Französ.</td><td>2 Französ.</td><td>2 Französ.</td><td>4 Französ.</td><td></td><td>5 Deutsch
8 Latein</td><td>24</td></tr>
<tr><td rowspan="2">4</td><td rowspan="2">Oberlehrer
und kath.
Religionslehrer
Emil Nabakowski</td><td rowspan="2">IV</td><td colspan="2">2 kathol. Religion</td><td colspan="2">2 kathol. Religion</td><td colspan="2">2 kathol. Religion</td><td rowspan="2">23</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>8 Latein
2 Geschichte
2 Erdkunde</td><td>4 Rechnen</td><td>1 kathol.
Religion</td></tr>
<tr><td rowspan="2">5</td><td rowspan="2">Oberlehrer
Fritz Pinnow</td><td rowspan="2">IIIB</td><td>4 Mathem.
2 Physik</td><td>3 Mathem.
2 Physik</td><td>3 Mathem.
2 Naturk.</td><td>2 Mathem.
2 Rechnen
2 Naturk.</td><td></td><td>2 Naturk.</td><td rowspan="2">24+6
Turn.</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td colspan="2">3 Turnen</td><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
<tr><td rowspan="3">6</td><td rowspan="3">Oberlehrer
Ludwig Degener</td><td rowspan="3"></td><td colspan="2">2 evangel. Religion</td><td colspan="2">2 evangel. Religion</td><td colspan="2">2 evangel. Religion</td><td rowspan="3">24 u.
Bibl.+
3 Turn.</td></tr>
<tr><td></td><td>6 Griechisch
2 Geschichte
1 Erdkunde</td><td>2 Geschichte
1 Erdkunde</td><td>3 Deutsch</td><td></td><td>1 evangel.
Religion
2 Erdkunde</td></tr>
<tr><td colspan="2">3 Turnen</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>7</td><td>Wissenschaftlicher
Hilfslehrer
Otto Herr</td><td>V</td><td>2 Geschichte
1 Erdkunde</td><td></td><td>2 Deutsch
8 Latein</td><td></td><td>8 Latein
2 Erdkunde</td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td rowspan="3">8</td><td rowspan="3">Zeichen-
und Gesanglehrer
Walter Bayer</td><td rowspan="3"></td><td colspan="2">2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen
2 Schreiben
2 Naturk.</td><td>4 Rechnen
2 Schreiben</td><td rowspan="3">24</td></tr>
<tr><td colspan="4">2 Singen</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td colspan="3">2 Schreiben</td><td colspan="2">2 Singen</td></tr>
<tr><td>9</td><td>Stadtschullehrer
Tobias</td><td></td><td colspan="3">2 mosaische Religion</td><td colspan="3">2 mosaische Religion</td><td>4</td></tr>
</table>

Themata der deutschen Aufsätze in Sekunda:

1. Der jüngere Cyrus. (Inhalt nach Xen. Anab. I, Form nach Mommsen: „C. Julius Caesar“ in Hopf und Paulsieks Lesebuch.)
2. Was veranlasst den Mörder des Ibykus, sich und seine Mitschuldigen zu entdecken?
3. In welchem Lichte erscheinen uns die heimkehrenden Helden in Schillers „Siegesfest“?
4. Der Druck der Landvögte in der Schweiz. (Nach dem I. Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell“).
5. Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein.
6. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem Könige. (Klassenaufsatz).
7. Welchen Umschwung in der Lage Karls führt das Auftreten der Jungfrau von Orleans herbei?
8. Wie sühnt Johanna ihre Schuld?
9. Der Feierabend. (Nach Schillers Gedicht „Das Lied von der Glocke“.)
10. Vaterländische Helden und Heldentaten in den Dichtungen der Befreiungskriege (Prüfungsaufsatz).

Vorlagen zur Schlussprüfung Ostern 1913.

Deutsch: Siehe oben Nr. 10.

Mathematik:

1. Wieviel wiegt ein Telegraphendraht, der die Stationen Loebau und Zajonskowo miteinander verbindet? Drahtstärke 0,4 cm; Streckenlänge 7 km; spezifisches Gewicht des Eisens s = 7,6.
2. Folgende Gleichung ist zu lösen:
$$\frac{5}{x-4} + \frac{6}{x-3} = \frac{6}{x-6}.$$
3. Folgender Ausdruck
$$\sqrt[3]{\frac{45{,}423^4 - 6\sqrt{94{,}358}}{\sqrt[5]{2{,}49^3}}}$$
ist logarithmisch zu berechnen.
4. Ein Dreieck zu konstruieren aus
h_a: t. c = m : n = 2 : 3,
$\alpha = 50^0$,
$w_b = 4$ cm.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler befreit.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 109, im Winter 112 Schüler.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 3, im W. 6.	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 3.	im S. —, im W. —
Zusammen:	im S. 2,75, im W. 5,36.	im S. —, im W. —
	im S. 0,92, im W. 2,68 vom Hundert.	im S. —, im W. —

Bei 6 zu unterrichtenden Klassen bestanden 3 Turnabteilungen, zu der kleinsten gehörten 18, zu der grössten 45 Schüler. Ihn erteilte in der Abt. I (II—IIIA) Oberlehrer Degener, in der Abt. II (IIIB—IV) und in der Abt. III (V—VI) Oberlehrer Pinnow.

Der Unterricht fand zum Teil in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars, zum Teil auf dem Turnplatze des Progymnasiums statt.

Schwimmen: Ein regelrechter Schwimmunterricht ist nicht erteilt worden, die im Verein mit dem Kgl. Lehrerseminar am Fiewoer Gutsteich errichtete Badeanstalt wurde im Sommer eifrig benutzt; täglich führte ein Lehrer dabei die Aufsicht.

Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich von den Schülern der Sekunda im S. 6, im W. 4 Schüler.

Den Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift besuchten im S. 11, im W. 22 Schüler.

III. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Fach:	Titel:	Verlag:	Preis:	Klasse:
Evangelische Religionslehre:	Evangelisches Schulgesangbuch von Reinhard und Krieschen	Danzig, Kafemann.	0,50	VI—II
	Schaefer-Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch, Ausgabe B Altes und Neues Testament.	Frankfurt a. M., Diesterweg.	2,00	IV—II
	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, II. Tl, Ausgabe B.	Berlin, Reuther&Reichard.	2,00	III—II
Katholische Religionslehre:	Katechismus der katholischen Religion für das Bistum Culm.	Verlag d. Bischöfl. Generalvikariats.	0,30	VI—II
	Kirchenlieder für katholische Schulen in dem Bistum Culm.	Danzig, H. F. Boenig.	0,75	VI—II
	Schuster-Mey, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen ohne Anhang.	Freiburg, Herder.	0,75	VI—IIIB
	Das Neue Testament, übersetzt und erklärt von Arndt (Taschenausgabe).	Regensburg, Friedrich Pustet.	1,00	IIIA—II
	Rauschen, Hilfsbuch der katholischen Religion, I. und II. Teil.	Bonn, P. Hanstein.	I. Tl. 1,30 II. „ 1,30	IIIA—II IIIA—II
Jüdische Religionslehre:	Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, I. und II. Teil.	Lahr, Schauenburg.	I. 0,65 II. 0,65	VI—II IV—II
Deutsch:	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.	Berlin, Weidmann.	0,15	VI—II
	Hopf-Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.	Berlin, Grote.	VI. 2,00 V. 2,40 IV. 2,40	VI—IV
	Hopf-Paulsiek-Kinzel, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Abt. für Tertia und Untersekunda.	Berlin, Mittler & Sohn.	2,70	IIIA—II
Latein:	Müller, Lateinische Schul-Grammatik, Ausgabe A.	Leipzig, Teubner.	2,60	IV—II
	Ostermann-Müller, Lateinisches Uebungsbuch Ausgabe A.	Leipzig, Teubner.	VI 1,60 V 2,20 IV 2,40 III 2,40 II 2,00	VI—II
Griechisch:	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.	Berlin, Weidmann.	2,00	IIIB—II
	Kaegi, Griechisches Uebungsbuch, I. u. II. Tl.	Berlin, Weidmann.	I. Tl. 2,00 II. Tl. 2,20	IIIB IIIA—II

Fach:	Titel:	Verlag:	Preis:	Klasse:
Französisch:	Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe E.	Berlin, Herbig.	2,30	IV—IIIb
	Ploetz, Uebungsbuch, Ausgabe E.	Berlin, Herbig.	2,75	IIIA—II
	Ploetz-Kares, Sprachlehre.	Berlin, Herbig.	1,60	IIIA—II
Geschichte:	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte	Halle, Waisenhaus.	I 1,30 II 1,30 III 1,30 IV 1,30	IV—II
	Putzger, Historischer Schulatlas.	Bielefeld, Velhagen &Klasing	3,00	IV—II
Erdkunde:	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, Ausgabe A, Teil I—V.	Berlin-München, Oldenbourg.	I 0,70 II 0,75 III 0,75 IV 0,60 V 0,50	V—II
	Debes-Weineck, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.	Leipzig, Wagner-Debes.	3,00	VI—II
Mathematik und Rechnen:	Schellen, Aufgaben zum Gebrauch beim Rechenunterricht, Ausgabe A, I. Teil.	Münster, Coppenrath.	2,50	VI—IV
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik, neubearbeitet von Schulte-Tigges, Ausg. B	Berlin, G. Reimer.	2,00	IV—II
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.	Leipzig, Teubner.	3,20	IIIB—II
	Schloemilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	Braunschweig, Vieweg & Sohn.	1,30	II
Naturwissenschaften:	Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde, Gymnasialausgabe	Leipzig, Quelle & Meyer.	I 1,70 II 2,00 III 2,00 IV 2,00 V 1,00	VI—IIIA
	Sumpf-Pabst, Anfangsgründe der Physik.	Hildesheim, A. Lax.	1,80	IIIA—II
Gesang:	Erck und Greef, Chorbuch des „Sängerhain“, Ausgabe B	Essen, Baedecker.	1,60	IV—II
	Erck und Greef, „Sängerhain“, Ausgabe B, I. Band.	Essen, Baedecker.	2,20	VI—V

Der lateinischen und griechischen Lektüre werden die reinen Textausgaben des Teubnerschen Verlages zu Grunde gelegt.

III. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. April. Dem Wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr wird die Verwaltung der Mittelschullehrerstelle übertragen.
12. April. 5 Abdrucke des Ministerial-Erlasses über die Jugendpflege werden dem Lehrerkollegium übersandt.
13. April. Gegen Händler, die in der Nähe von Schulgrundstücken oder Spielplätzen Speiseeis, Bier, Limonaden, Mineralwässer, Zigaretten und dgl. feilhalten, darf die Schule einschreiten.
24. April. Es wird empfohlen, die Schüler der unteren Klassen von den täglichen Frei- und Atemübungen freizulassen.
1. Mai. Die Vereidigung der Kandidaten erfolgt sofort bei Antritt des Seminarjahres.
20. Mai. Kandidat Dr. Hoppe wird vom 5. Juni bis zu den Sommerferien zur Vertretung überwiesen.
15. Juni. Der Erlass des Herrn Ministers über den Besuch der Kinimatographentheater wird zur Beachtung empfohlen.
22. Juni. Die „Wandervögel“ sind über die Gefährlichkeit des Feuermachens im Walde zu belehren und darauf hinzuweisen, dass sie den Anordnungen der Forstbeamten Folge zu leisten haben
16. Juli. Zeichenlehrer Bayer aus Potsdam wird zum 1. Oktober als Zeichen- und Gesanglehrer angestellt.
17. Juli. Verfügung über die Teilnahme der katholischen Schüler an Schulandachten und und Schulfeiern
19. Juli Kommissarischer Oberlehrer und katholischer Religionslehrer Ziegenhagen ist am 10. 7. in die Seelsorge zurückgetreten.
20. Juli. Eine Unterweisung im Boxen ist unstatthaft, auch darf das Boxen der Schüler in den Räumen und auf den Plätzen der Schule nicht geduldet werden
25. Juli. Für die Schlussprüfung des Michaelis-Termins werden dem Direktor die Geschäfte eines Kgl. Kommissars übertragen.
29. Juli. Bericht des Oberlehrers Türner über die Besichtigung des Turnunterrichts in Westpreussen zugesandt.
1. August. Seminarlehrer Nabakowski aus Danzig-Langfuhr wird zum 1. August als Oberlehrer und katholischer Religionslehrer angestellt.
12. August. Die neue Kassenordnung tritt vom 1. 10. ab in Kraft.
16. September. Oberlehrer Pinnow wird zu einem Naturwissenschaftlichen Ferienkursus, der in Königsberg stattfindet, einberufen.
18. September. Kandidat Prediger wird an das Königliche Gymnasium Kulm versetzt.
1. Oktober Durch Allerhöchst vollzogene Bestallung vom 27. September wird Direktor Professor Timreck die Leitung des Kgl. Gymnasiums Marienwerder übertragen und Oberlehrer Dr Arendt vom Kgl. Gymnasium Konitz als Direktor an das Kgl. Progymnasium Löbau berufen.
2. Oktober Die Anstaltskassen dürfen während der Pfingst-, Sommer- und Herbstferien geschlossen bleiben.
2. Oktober. Der Herr Minister veröffentlicht folgenden Erlass über die Schundliteratur: „Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung

in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

7. Oktober. Ministerial-Erlass über die Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

12. November. Oberlehrer Feussner wird die Verwaltung der Kasse übertragen.

28. November. Anträge auf Aenderung der Jahresfahrpläne wegen Verlegung des Schulbeginns sind bis zum 20. Dezember bei der zuständigen Eisenbahndirektion einzureichen.

5. Dezember. Den ausländischen Lehramtsassistenten und Lehramtsassistentinnen sind vom Anstaltsleiter Zeugnisse über die Dauer des Aufenthaltes an der Anstalt sowie über Führung und Bewährung auszustellen.

10. Januar 1913 Die Aufsicht über die Anstalt wird vom 20. Januar dem Hilfsarbeiter beim Kgl. Provinzial-Schulkollegium Oberlehrer Dr. Grack übertragen.

13. Januar. Erlass des Herrn Ministers über die Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen.

29. Januar. Die Schlussprüfung findet am 11. März unter Vorsitz des Herrn Oberlehrer Dr. Grack statt.

15. Februar. Der 10. März ist als patriotischer Gedenktag von der Schule würdig zu feiern. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 16. April 1912 in üblicher Weise eröffnet.

Zum 1. April wurde der kommissarische Wissenschaftliche Hilfslehrer Degener als Oberlehrer an der hiesigen Anstalt angestellt.*)

Der Sommerausflug fand am 25. Juni statt und führte die obern Klassen in die Umgegend von Dt.-Eylau, die unteren nach Radomno. Auch am Sedantage wurden Ausflüge unternommen, auf denen Radomno und Neumark besucht wurden. Beide Ausflüge waren vom Wetter begünstigt.

Am 10. Juli schied von der Anstalt der kommissarische Ober- und katholische Religionslehrer Ziegenhagen, um in den Kirchendienst zurückzutreten. Seit dem 1. April 1904 an unserer Anstalt tätig, hat er sich durch seine hohen geistigen Fähigkeiten, durch sein lebhaftes Interesse am Wohle der Schüler und durch sein freundliches Wesen in hohem Masse die Liebe der Schüler und die Wertschätzung der Kollegen erworben.

---

*) Friedrich Ludwig Degener, evangelisch, geboren am 4. Mai 1884 zu Hameln (Hannover), erhielt 1904 das Zeugnis der Reife am Städtischen Gymnasium seiner Vaterstadt, genügte vom 1. April 1904 ab zunächst seiner einjährigen Militärpflicht beim Infanterie-Regiment 174 zu Hannover, bezog dann die Universität Göttingen und bestand dort am 26. Februar 1909 die Staatsprüfung. Sein Seminarjahr leistete er von Ostern 1909 ab an den Kgl. Gymnasien in Graudenz und Dt.-Eylau, das Probejahr an dem Kgl. Gymnasium und Realgymnasium in Thorn ab. An dieser Anstalt verwaltete er während seiner ganzen Ausbildungszeit eine Hilfslehrerstelle. Nachdem er ein halbes Jahr als Wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Anstalt tätig gewesen war, erhielt er am 1. April 1912 seine Anstellung als Oberlehrer.

Am 1. August wurde Seminarlehrer Nabakowski aus Danzig-Langfuhr als Oberlehrer und katholischer Religionslehrer an die hiesige Anstalt berufen.*)

Am 31. August beehrte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Professor Kahle die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in allen Klassen bei.

Am 1. Oktober verliess seinen bisherigen Wirkungskreis der Direktor Professor Timreck, um ein ausgedehnteres Feld der Tätigkeit am Kgl. Gymnasium Marienwerder zu übernehmen. 4½ Jahre hat er an der Spitze der Anstalt gestanden und seine ganze Kraft, seine Arbeitsfreudigkeit, sein umfassendes Wissen in den Dienst der hiesigen Schule gestellt. Insbesondere ist das neue schöne Anstaltsgebäude, das das Herz eines jeden Schulmannes erfreuen muss, unter seiner fachkundigen Mitarbeit entstanden. Die dankbaren Segenswünsche der Lehrer und Schüler folgen ihm in seine neue Stellung. An demselben Tage übernahm der Berichterstatter**) die Leitung. Ihn führte am 15. Oktober Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial Schulrat Professor Kahle in sein neues Amt ein. Zu dieser Feier waren die Vertreter der Behörden und die Eltern der Schüler recht zahlreich erschienen. Der neu ernannte Direktor sprach in seiner Eröffnungsrede über Vorwürfe, die man heute den höheren Schulen macht, und ihre Abwehr und erbat die Mithilfe des Lehrerkollegiums und des Elternhauses für seinen neuen Wirkungskreis.

Am 1. Oktober schied auch nach Ableistung seines Probejahres cand. prob. Prediger von der Anstalt, um an das Kgl Gymnasium in Culm überzutreten.

Zu dem gleichen Zeitpunkte wurde der Schulamtsbewerber Murk an das Kgl. Gymnasium in Konitz versetzt. An seine Stelle trat der Zeichen- und Gesanglehrer Bayer***) aus Potsdam

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde unter reger Beteiligung seitens der Behörden, der Angehörigen der Schüler und der Freunde der Anstalt gefeiert Die Festrede hielt Oberlehrer Pinnow „Ueber die Entwickelung des Flugwesens“. Die Prämie, das „Marinealbum des Deutschen Flottenvereins“, erhielt der Untersekundaner Fritz Pfeifer.

Der Gedenktag der Erhebung Preussens vor 100 Jahren wurde am 10. März durch einen Festakt in der Aula würdig begangen. Die Rede hielt Oberlehrer Nabakowski. Am Abend desselben Tages nahmen sämtliche Schüler an einem von der Bürgerschaft veranstalteten Fackelzuge teil.

Am 11. März fand unter Vorsitz des Herrn Kgl. Kommissars Oberlehrer Dr. Grack die Schlussprüfung statt.

Am 12. März wohnte der ebengenannte Herr dem Unterrichte in allen Klassen und bei sämtlichen Herren bei.

---

*) Emil Nabakowski, katholisch, geboren den 11. April 1878 in Sobiensitz, Kr. Putzig (Westpr), vom Gymnasium Neustadt (Westpr.) Ostern 1901 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte Ostern 1901 bis Ostern 1905 Theologie im Bischöflichen Priesterseminar in Pelplin und wurde im Frühjahr 1905 zum Priester geweiht. Nachdem er von Ostern 1905 bis August 1906 als Vikar in Danzig tätig gewesen war, wurde er als Seminarlehrer an das Kgl. Lehrerseminar nach Berent berufen. Von dort wurde er am 1. April 1911 an das Kgl. Lehrerseminar nach Danzig-Langfuhr versetzt. Sein Staatsexamen bestand er am 29. Juli 1911. Am 1. August wurde er als Oberlehrer und katholischer Religionslehrer an das hiesige Progymnasium berufen.

**) Anton Franz Arendt, katholisch, geboren den 15. Januar 1872 zu Huntenberg, Kr. Braunsberg (Ostpr.), wurde auf dem Gymnasium zu Braunsberg vorgebildet, das er Ostern 1892 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Darauf studierte er auf der Akademie in Braunsberg, auf den Universitäten Berlin und Königsberg hauptsächlich Geschichte. Am 24. Juni 1899 auf Grund seiner Dissertation „Syrakus im zweiten punischen Kriege“ in Königsberg zum Dr. phil. promoviert, bestand er am 29. Juli desselben Jahres das Examen pro. fac. doc. Nachdem er vom 1. Oktober 1899 ab sein Militärjahr beim Fussartillerie-Regiment v. Linger (Ostpr.) No. 1 in Königsberg abgeleistet hatte, war er vom 1. Oktober 1900 ab Seminarkandidat am Kgl. Gymnasium in Danzig, vom 1. Oktober 1901 ab Probekandidat an den Kgl. Gymnasien in Marienwerder und Graudenz. Im Winterhalbjahr 1902/03 war er als Wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium in Strasburg (Westpr.) beschäftigt. Am 1. April 1903 erhielt er seine Anstellung als Oberlehrer am Kgl. Gymnasium in Konitz. Im Winter 1908/09 war er vom Herrn Minister zu einer Studienreise nach Italien und Griechenland beurlaubt. Am 27. September durch Allerhöchst vollzogene Bestallung zum Direktor ernannt, wurde ihm die Leitung des Progymnasiums in Loebau übertragen.

***) Robert Walter Bayer, evangelisch, geboren den 28. Oktober 1883 zu Liegnitz (Schlesien), war zunächst an den Volksschulen in Ottendorf, Kr. Sprottau (Schlesien) und Schosdorf, Kr. Löwenberg (Schlesien), tätig, dann als Zeichenlehrer an den Oberrealschulen in Herne und Potsdam. Am 1. Oktober 1912 wurde er an der hiesigen Anstalt als Zeichen- und Gesanglehrer angestellt.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	II.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	13	6	17	24	22	27	109
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	12	6	17	26	22	28	111
3. Am 1. Februar 1913 . . . , ...	13	6	17	26	22	26	110
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 . .	16,98	16,00	14,84	13,65	12,53	10,90	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	kathol.	Dissident.	jüdisch	Preussen	nichtpreuss. Staatsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	v. ausserh.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	27	65	—	17	109	—	-	73	36
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	27	67	—	17	111	—	—	76	35
3. Am 1. Februar 1913	26	67	—	17	110	—	—	70	40

Die Schlussprüfung bestanden:

Ostern 1912.

a) Schüler der Anstalt:

Nro.	Namen	Geburtsort	Geburtstag	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in UII	Gewählter Beruf oder andere Schule
268	Kijora, Wladislaus	Loebau Wpr.	26. 6. 1894	kath.	Privatsekretär, Loebau	8	1	Bankfach
269	Paprocki, Boleslaus	Pronikau, Kr. Loebau	16. 5. 1893	kath.	Tischlermeister, Pronikau, Kr. Loebau	7	2	IIA eines Gymnasiums
270	Prengel, Erich	Elgenau, Kr. Osterode Ostpr.	11. 3. 1895	ev.	Lehrer, Elgenau Kr. Osterode	6	1	IIA eines Gymnasiums
271	Wierzbowski, Wenceslaus	Zielkau, Kr. Loebau	19. 8. 1894	kath.	Besitzer, Zielkau Kr. Loebau	5	1	IIA eines Gymnasiums
	b) Extraneer:							
272	Tennert, Willy	Stewken, Kr. Thorn	13. 8 1889	ev.	Eisenbahn-Stations-Vorsteher, Riesenburg			Eisenbahndienst
	Ostern 1913.							
273	Cieszynski, Anton	Loebau	15. 2. 1896	kath.	Schuhmachermeister, Loebau	6	1	IIA eines Gymnasiums
274	Dabrowski, Kasimir	Silbersdorf, Kreis Briesen	14. 12. 1892	kath.	Gutsbesitzer, Waldeck, Kr. Loebau	9	1	Ingenieur
275	Graduszewski, Roman	Zlottowo, Kr. Loebau	13. 8. 1893	kath.	Besitzer †, Zlottowo, Kr. Loebau	8	2	Landwirt
276	Klein, Martin	Loebau	4. 12. 1896	mos.	Kaufmann, Loebau	7	1	IIA eines Gymnasiums
277	Krasinski, Victor	Loebau	4. 1. 1895	kath.	Schmiedemeister, Loebau	7	1	Gerichtslaufbahn
278	Licznerski, Klemens	Linnowitz, Kr. Loebau	16. 8. 1894	kath	Bahnwärter. Gieskow, Kr. Köslin	$5^3/_4$	1	IIA eines Gymnasiums
279	Licznerski, Aloysius	Loebau	12. 9. 1897	kath.	Tischlermeister, Loebau	6	1	IIA eines Gymnasiums
280	Pfeifer, Fritz	Luckau	13. 4. 1897	ev.	Seminardirektor, Loebau	$2^1/_2$	1	IIA eines Gymnasiums
281	Schulwitz, Franz*)	Rumian Kr. Loebau	23. 5. 1897	kath.	Gutsbesitzer, Rumian Kr Loebau	6	1	IIA eines Gymnasiums
282	Utzat, Hans	Loebau	19. 8. 1898	ev.	Uhrmachermeister, Loebau	6	1	IIA eines Gymnasiums

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

VI. Geschenke und Stiftungen:

1) Vom Quartaner v. Bially: eine Heringsmöwe,
2) Vom Quartaner Pensky: ein Iltis.
3) Vom Quartaner Pomierski: ein Mauersegler.
4) Vom Sextaner v. Kaweczynski: ein Taucher, ein Waldkauz, eine Elster, ein Turmfalke, ein Mäusebussard
5) Vom Sextaner Kurzinski: ein Eichelhäher.
6) Vom Seminarlehrer Dr. Preuss in Loebau: Jahrbuch des Westpreussischen Lehrervereins für Naturkunde, Jahrgang I—V.

Für diese Zuwendungen dankt der Direktor im Namen der Anstalt.

Der Fonds, aus dessen Zinsen bedürftigen Schülern Unterstützungen für Ausflüge und Schulfahrten gewährt werden sollen, wurde durch eine Zuwendung des Lehrerkollegiums um 50 M vermehrt und beträgt jetzt 450 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Der Unterricht wird Mittwoch, den 19. März 1913, geschlossen.

2. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 3. April 1913**, morgens 9 Uhr.

3. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich schriftlich jederzeit, mündlich Mittwoch, den 2. April, morgens von 9—1 Uhr entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am **Donnerstag, den 3. April 1913**, vormittags 9½ Uhr statt.

4. Das jährliche Schulgeld beträgt **130 M**; Einschreibegebühr 3 M. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. — Gesuche um **Freischule** müssen **beim Beginn jeden Schuljahres** eingereicht werden. Freischule kann immer nur **auf ein halbes Jahr** bewilligt werden. **Im ersten Schuljahre wird keine Freischule gewährt.**

5. Die Eltern oder deren Stellvertreter sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung nachkommen. Auswärtige Schüler dürfen nur mit der vorher einzuholenden Genehmigung ihre Wohnung mieten oder wechseln. Wenn Pensionshalter es an der nötigen Aufsicht über die Pensionäre fehlen lassen, kann ihre Pension den Schülern verboten werden.

6. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss der Vater oder dessen Stellvertreter dies dem Direktor mündlich oder schriftlich rechtzeitig anzeigen. Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

7. Den Schülern der Anstalt ist verboten, im Winter nach 6 und im Sommer nach 8 Uhr abends ohne Begleitung erwachsener Angehöriger die Strasse zu betreten, wenn sie nicht von den Eltern oder deren Stellvertretern einen dringenden Auftrag erhalten haben. Auch in diesem Falle haben sie den Klassenleitern zu melden, dass sie nach der von der Schulordnung vorgeschriebenen Zeit ausgegangen sind.

8. Ebenso ist darauf zu achten, dass auswärtige Schüler zur Teilnahme an öffentlichen Lustbarkeiten, Konzerten, Theater- und **Lichtspielhausvorstellungen** u. s. w. die Erlaubnis ihres Klassenleiters einzuholen haben.

9. Die am Vierteljahrsschlusse ausgestellten Zeugnisse haben die Schüler am ersten Tage des wiederbeginnenden Unterrichts mit der Namensunterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen dem Klassenleiter vorzulegen. Der Unterschrift weitere Mitteilungen hinzuzufügen ist nicht gestattet. Dasselbe gilt für die Benachrichtigungen, die den Eltern aus besondern Anlässen durch die Schule zugehen.

10. Die Ferien für das Schuljahr 1913/14 sind, wie folgt, festgesetzt.

Schulschluss:	Schulanfang:
zu Ostern 1913: Mittwoch, 19. März,	Donnerstag, 3. April.
zu Pfingsten: Donnerstag, 8. Mai,	Donnerstag, 15. Mai.
im Sommer: Mittwoch, 2. Juli,	Dienstag, 5. August.
im Herbst: Mittwoch, 1. Oktober,	Dienstag, 14. Oktober.
zu Weihnachten: Dienstag, 23. Dezember,	Donnerstag, 8. Januar 1914.
das Schuljahr schliesst am 1. April 1914.	

11. Von der Erkrankung eines Schülers ist dem Klassenleiter sofort Anzeige zu erstatten. Beim Wiedereintritt in die Schule ist eine von den Eltern oder deren Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung über die Dauer der Krankheit einzureichen.

12. Will ein Schüler Privatunterricht erteilen oder Privatunterricht nehmen, so hat er die Genehmigung des Direktors nachzusuchen. Teilnahme am Tanzunterricht gestattet die Schule nur ungern.

13. Unfähige Schüler die nach zweijährigem Aufenthalt auf derselben Klasse zur Versetzung noch nicht reif sind, können als zu fernerem Besuche der Anstalt ungeeignet entlassen werden; den Charakter einer Strafe hat diese Massregel nicht.

14. Wirkt das Beispiel eines Schülers schädlich auf seine Mitschüler, so wird dem Vater oder dessen Stellvertreter der Rat erteilt, ihn abzumelden; läuft die Abmeldung nicht in der von der Lehrerkonferenz gesetzten Frist ein, so wird der Schüler von der Anstalt entfernt. Bei argen Vergehungen oder fortgesetzter Nichtachtung der Schulgesetze erfolgt die öffentliche Verweisung.

15. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, dass das Tragen der Bücher in Mappen oder lose unter dem Arme gesundheitsschädlich ist. Dringend wird ihnen der Rat erteilt, **die Bücher in Tornistern oder Rucksäcken von den Schülern tragen zu lassen.**

16. Der Unterzeichnete ist an jedem Schultage von 11½—12½ auf seinem Amtszimmer zu sprechen. Die Sprechstunden der Klassenleiter werden den einzelnen Klassen bekannt gegeben. Da es zur gedeihlichen Entwickelung des Erziehungswerkes durchaus notwendig ist, **dass Schule und Haus Hand in Hand gehen,** ersuche ich dringend, von diesen Sprechstunden einen weit **ausgiebigern** Gebrauch zu machen, als es bisher geschehen ist.

Löbau Wpr., im März 1913.

Der Direktor.
Dr. Arendt.

Die Eltern der Schüler werden dringend ersucht, die „Mitteilungen“ auf den letzten Seiten zu lesen.
